

In dieser Minute...

Idee nach einem Gedicht von Eva Rechlin

AG Video der GS Rieden, Jahrgangsstufe 4

Alter der Kinder: 7-10 Jahre

- Sieger – Grundstufe - Zeit.raum@bayern Wettbewerb 2012
- Nominierung zum Landessieger – Bayer. Schulfilmtage 2012, Gerbrunn
- 2. Platz Bayer. Crossmedia-Schülerwettbewerb 2012 , Sparte Sprache&Text

Idee und Vorarbeiten

Zum Thema Zeit wurde im Unterricht das Gedicht „In dieser Minute“ von Eva Rechlin behandelt.

DAS ORIGINALGEDICHT

In der Minute, die jetzt ist-
und die du gleich nachher vergisst,
geht ein Kamel auf allen vieren
im gelben Wüstensand spazieren.
Und auf dem Nordpol fällt jetzt Schnee,
und tief im Titicacasee
schwimmt eine lustige Forelle.
Und eine hurtige Gazelle
springt in Ägypten durch den Sand.
Und weiter weg im Abendland
schluckt jetzt ein Knabe Lebertran.
Und auf dem großen Ozean
fährt wohl ein Dampfer durch den Sturm.
In China kriecht ein Regenwurm
zu dieser Zeit zwei Zentimeter.
In Prag hat jemand Ziegenpeter,
und in Amerika ist wer,
der trinkt grad seine Tasse leer,
und in Australien -huhu-
springt aus dem Busch ein Känguru,
und hoch im Norden irgendwo,
da hustet jetzt ein Eskimo.
In Frankreich aber wächst ein Baum
ein kleines Stück, man sieht es kaum,
und in der großen Mongolei
schleckt eine Katze Hirsebrei.
Und hier bei uns, da bist nun du
und zappelst selber immerzu,
und wenn du das nicht tätest, wär
die Welt jetzt stiller als bisher!



Bei der Überlegung das Gedicht zu verfilmen kam man plötzlich auf die Idee selbst-erfundene Reime einzubauen. Es entwickelte sich bei den Schülerinnen und Schülern bei der Hausaufgabe schließlich ein solch „kreativer Prozess“, dass am Ende nur noch die zwei Anfangszeilen des Originalgedichtes übrig blieben.

DAS EIGENE GEDICHT

In der Minute, die jetzt ist
und die du gleich danach vergisst,
schaut Benjamin auf seine Uhr
und los geht die Minutentour.

Und die Video AG nicht schlimm,
dreht darüber einen Film.

Hier ist die Jana welch Verdruss,
die verpasst grad ihren Omnibus.

Auf der Bank, da sitzt der Andy
und prahlt mit seinem neuen Handy.

Vom Fußballplatz hört man „Rolf vor!“
Er schoss nämlich das Siegestor.

Die Lena dort, die ist gut drauf,
gewinnt grad den 100-Meter-Lauf.

Der Dani isst ne leckere Wurst,
und trinkt ein Bier für seinen Durst.

Da in dem Café sitzt wer
und trinkt grad seine Tasse leer.

Dort am Tresen sitzt der Otto
Und spielt wie immer freitags Lotto.

Hier ist der Aaron, der ist cool,
der chillt in seinem Liegestuhl.

Da sieht man Linda voller Neid,
denn Jana hat ein neues Kleid.

Hier sitzt ne Fliege auf nem Brot,
ist eine Sekunde später tot.

Die Minute und der Film sind aus
und alle Videokinder gehen nach Haus.

Über die Minute, die jetzt war,
machten sie nen Film wie wunderbar...

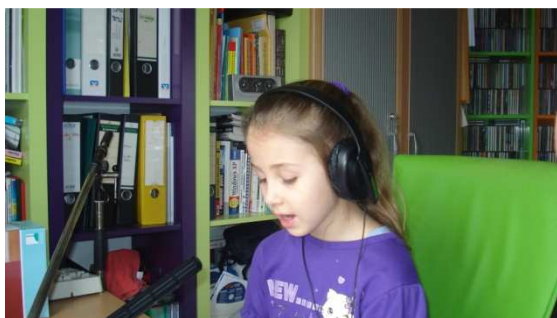
Aus Zeitgründen kamen die „Dichter“ jedoch nicht mehr zur Verfilmung, so dass die nächstjährige Filmgruppe diese Idee aufnahm. Die Szenen sollten im Greenbox-Verfahren aufgenommen werden. Als Hintergrund sollten selbstgemalte Bilder oder reale Fotos dienen. Erste Probeversuche sahen vielversprechend aus und wirkten auf die gesamte Gruppe motivationsfördernd. Vor dem ersten Dreh wurde nun nach diversen Probeaufnahmen ein grobes Storyboard und ebenfalls wichtig für einen reibungslosen Dreh eine umfangreiche Requisitenliste erstellt. Alle technischen Arbeiten dienten für die Kinder gleich als Einführung in die Bedienung des Equipments.

DREH

Pro Doppelstunde konnten dank disziplinierter Arbeit von allen Beteiligten jeweils 2-3 Szenen relativ problemlos abgedreht werden. Um die benötigte Zeit in etwa einzuhalten, wurde den Schauspielern während der jeweiligen Aufnahme der dazugehörige Text des Gedichtes vorgelesen. Wie sich später herausstellte eine Entscheidung, welche die Schneidearbeit später enorm vereinfachte.

POSTPRODUKTION

Hier stand man kurz vor den Ferien unter erheblichen Zeitdruck, so dass die benötigten Fotos von der Internet-AG auf Pixelio.de zusammengesucht wurden.



Als Sprecherin wurde ein Mädchen aus der 2. Klasse engagiert, da eine Stimme von „einem kleineren Mädchen“ passender wirkte. Über diesen Text wurden dann die Szenen geschnitten, was aufgrund der „Zeitbeachtung bei den Dreharbeiten“ als Leichtes erwies. Im „Sounddesign“ wurde

Musik und Uhrgeräusche aus einer MAGIX-Soundpool-DVD benutzt. Als Vor- und Nachspann diente ein eindrucksvolles Present des Schnitt-programmes.

Fazit

Den jungen Filmemacherinnen und Filmemachern ist ein „süßer“ Film mit vielen netten Ideen gelungen. Gleichzeitig wurden während des Produktionsprozesses quasi fast „von alleine“ viele wertvolle medienpädagogische Einsichten vermittelt.



Benutzte Hard- und Software:

- Camcorder Sony HDR SR 12
- Notebook Sony Vaio icore7
- Magix Video ProX3
- Magix Soundpool DVD

Beteiligte Schülerinnen und Schüler

Magdalena Wein, Aaron Müller, Linda Schwendner, Nicolas Hartung, Moritz Übler, Benjamin Meier, Jana Hafenbradl, David Ernst, Daniel Graf, Jonas Gräml, Paul Göldner und Sprecherin Alina Götz

Zeitraum des Projektes

„Gedichtsumarbeitung“:

3 Doppelstunden im Schuljahr 2010/2011

„Filmproduktion“:

10 Doppelstunden im Schuljahr 2011/2012